PFARRBRIEF
für den Pfarrverband

ALLERSHAUSEN
HOHENKAMMER
KIRCHDORF
Ausgabe Ostern 2013

INHALT / IMPRESSUM

Themen:	**Seite**
Pfarrverband	
Ostergruß	3
Gottesdienste im Pfarrverband	4 / 5
Pfarrverband / Eucharistischer Weltkongress / Gebetswoche	6 / 7
Glaube ist Begegnung / Jugendgottesdienst	8 / 9
Pfarrfamilie sein / Firmung / Krankenkommunion	10
Beten heißt: Reden mit Gott	11
Am Ende steht die Auferstehung	12
Pfarrei St. Josef, Allershausen	
Erstkommunion	13
Gedanken z. Tag der Ewigen Anbetung / Osterkerzen für den Familientisch	14
KAB	15
Nachbarschaftshilfe / Osterlicht für unsere Kranken	16
Konzert-Nachlese / Burschenverein /	17
Laientheater / Weihejubiläum St. Briktius / Kinderseite	18 / 19
Pfarrei St. Martin, Kirchdorf und St. Georg, Palzing	
Erstkommunion	20
Ministranten / Landjugend / Frauenbund	21 / 22
Pater Abraham wird 60 / Pfarrfest / Erstkommunion	23
Pfarrei St. Johannes, Hohenkammer	
Kfd – Katholische Frauengemeinschaft	24
Nachbarschaftshilfe nimmt Arbeit auf / Bittgang / Erstkommunion	25 / 26 / 27

Impressum – Herausgeber: Kath. Pfarrverband Allershausen (Tel. 0 81 66 / 76 45), Hohenkammer (Tel. 0 81 37 / 50 23), Kirchdorf (Tel. 0 81 66 / 18 97). Redaktionsmitglieder Allershausen: Markus Zimmermann, Lucia Geltermeier-Medwed, Maria Pletl, Constanze Gill, Toni Reichbauer; Hohenkammer: Claus Kreitmeier; Kirchdorf: Florian Brückl. Zusammenstellung: Toni Reichbauer.
Layout / Herstellung: VDG Verlag, Erich Gruber, Allershausen, Tel. 0 81 66 / 93 49 – Auflage: 3500

Ostergruß

Ein gesegnetes Osterfest wünschen Ihnen von Herzen Ihre Seelsorger

Knut Backhaus, Prof., Dr.
Seelsorgemithilfe in der Pfarrei Kirchdorf

Johannes Thiele, G.R., Pfr. i.R.
Seelsorgemithilfe im Pfarrverband Allershausen

Barbara Niedermeier
Gemeindereferentin

Michael Layko
Ständiger Diakon

P. Abraham Kizhakekoottu SAC
Pfarrvikar

Robert Urland, Dr., Msgr.
Leiter des Pfarrverbandes, Pfarradministrator

Jesus ist auferstanden! Der Tod ist überwunden, das Leben hat gesiegt – in dieser Hoffnung dürfen wir Christen leben.
Gemeinsam mit dem hl. Paulus möchte ich Euch, liebe Brüder und Schwestern, zurufen: „Lasst Euch mit Gott versöhnen!"
Ich möchte sie zu einer ganz besonderen Erfahrung einladen: Legen Sie eine gute Osterbeichte ab: aufrichtig vor Gott, vor dem Priester, der Christus vertritt, und vor sich selbst. Eine gute Beichte ist eine große Wohltat für die Seele. In ihr wendet uns Gott sein Erbarmen zu, vergibt, schenkt inneren Frieden, erweckt in unseren Herzen neues Leben, sein Leben.
Viele meinen nicht zu wissen, was sie beichten sollen. Es gilt, was der hl. Johannes lehrt: „Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, führen wir uns selbst in die Irre, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht; er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von allem Unrecht" (1 Joh 1,8-9).
Begnügen Sie sich nicht mit der Teilnahme an einer Bußfeier. Sie kann eine Hilfe sein zu Besinnung und Gewissenserforschung, aber die Sünde ist etwas Persönliches und bedarf des persönlichen Bekenntnisses und der individuellen, sakramentalen Lossprechung. Und auch dann, wenn vielleicht nicht schwere Fehler vorliegen, ist es hilfreich, in regelmäßigen Abständen eine ehrliche Aussprache zu suchen und für die begangenen Fehler die Lossprechung zu erbitten.
Es wird gut sein, wenn wir unsere Beziehung zu Gott, unsere Beziehung zu den Anderen, unsere Einstellungen und Haltungen in der Familie, am Arbeitsplatz und in anderen Bereichen unseres Lebens durchgehen und uns prüfen.
Nach langer Zeit wieder einmal zu beichten, kann eine ungeheuer befreiende Erfahrung sein. Erst im Bußsakrament kann man sich ohne Angst seiner eigenen Schwäche, seinen Fehlern stellen und echte Befreiung erfahren. Das Wichtigste ist dabei die Reue und die Bereitschaft zur Änderung. Suchen Sie sich einen Priester, der regelmäßig Beichte hört. Und dann - lassen Sie sich einfach leiten. Ein Neuanfang lohnt sich, denn „Der Herr ist barmherzig und gnädig, langmütig und reich an Güte" (Ps 103, 8). Seine Liebe macht lebendig.
Probieren Sie es einfach. Lassen Sie sich auf die Begegnung mit sich selber ein. Seien Sie sich aber dabei immer bewusst dass Sie Gottes geliebtes Kind sind, an dem er Gefallen gefunden hat.

(Mit Ausschnitten aus dem Fastenhirtenbrief von Bischof Klaus Küng 2010, St. Pölten, Österreich)

Ihr Robert Urland

Gottesdienste während der Karwoche und am Osterfest

Pfarrverband Allershausen		
Samstag, 23. März		
Kirchdorf	17.00 Uhr	Beichtgelegenheit
Allershausen	18.00 Uhr	Messfeier
Palmsonntag, 24. März		
Allershausen	10.30 Uhr	Messfeier m. Palmweihe am Kinderhaus
Hohenkammer	9.00 Uhr	Messfeier mit Palmweihe
Hohenkammer	19.00 Uhr	Ölbergandacht
Kirchdorf	10.30 Uhr	Messfeier mit Palmweihe am Pfarrhof
Palzing	9.00 Uhr	Messfeier mit Palmweihe
Dienstag, 26. März		
Hohenkammer	18.30 Uhr	Messfeier
Mittwoch, 27. März		
Allershausen	19.00 Uhr	Messfeier
Gründonnerstag, 28. März		
Allershausen	18.00 Uhr	Beichtgelegenheit
Allershausen	19.30 Uhr	Messfeier zum letzten Abendmahl, anschl. Beichtgelegenheit
Allershausen	21.00 Uhr	Ölbergandacht
Hohenkammer	17.00 Uhr	Beichtgelegenheit
Hohenkammer	18.30 Uhr	Messfeier zum letzten Abendmahl, anschl. Beichtgelegenheit
Hohenkammer	20.00 Uhr	Ölbergandacht
Kirchdorf	18.00 Uhr	Beichtgelegenheit
Kirchdorf	19.00 Uhr	Messfeier zum letzten Abendmahl
Palzing	19.00 Uhr	Messfeier zum letzten Abendmahl
Karfreitag, 29. März		
Aiterbach	13.00 Uhr	Kreuzweg
Allershausen	9.30 Uhr	Kinderkreuzweg
Allershausen	11-12 Uhr	Beichtgelegenheit
Allershausen	15.00 Uhr	Liturgie zum Leiden und Sterben des Herrn, anschl. Beichtgelegenheit
Hohenkammer	10.00 Uhr	Kinderkreuzweg
Hohenkammer	11-12 Uhr	Beichtgelegenheit
Hohenkammer	15.00 Uhr	Liturgie zum Leiden und Sterben des Herrn, anschl. Beichtgelegenheit

Kirchdorf	9.30 Uhr	Kinderkreuzweg
Kirchdorf	11-12 Uhr	Beichtgelegenheit
Kirchdorf	15.00 Uhr	Liturgie zum Leiden und Sterben des Herrn, anschl. Beichtgelegenheit
Palzing	10.00 Uhr	Kreuzweg, anschl. Beichtgelegenheit
Palzing	15.00 Uhr	Liturgie z. Leiden u. Sterben des Herrn
Karsamstag, 30. März		
Allershausen, Seniorenzentr.	15.00 Uhr	Messfeier mit Speisenweihe
Allershausen	21.00 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisenweihe
Palzing	20.00 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisenweihe
Ostersonntag, 31. März		
Allershausen	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe
Hohenkammer	5.30 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisenweihe
Hohenkammer	11.00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe
Mittermarbach	8.30 Uhr	Messfeier
Kirchdorf	5.00 Uhr	Feier der Osternacht mit Speisenweihe
Kirchdorf	9.30 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe
Palzing	11.00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe
Ostermontag, 1. April		
Allershausen	11.00 Uhr	Familiengottesdienst
Allershausen	13.30 Uhr	Emmausgang
Leonhardsbuch	14.00 Uhr	Andacht
Aiterbach	19.00 Uhr	Ostervesper
Hohenkammer	9.30 Uhr	Messfeier
Hohenkammer	10.30 Uhr	Kindergottesdienst
Kirchdorf	8.00 Uhr	Messfeier
Nörting	10.30 Uhr	Messfeier
Palzing	9.30 Uhr	Messfeier

Gruß an die Bürger unserer Gemeinde, die nicht der kath. Glaubensgemeinschaft angehören:

Aufgrund unseres Verteilersystems
ist dieser Pfarrbrief auch in Ihren Briefkasten gelegt worden.

Eine religionsbezogene Verteilung wäre sehr aufwändig. Nehmen Sie diesen Brief als unseren freundlichen Gruß und als Ausdruck unserer besten Wünsche für Sie.

Der Pfarrverband Allershausen, Hohenkammer, Kirchdorf

Eucharistischer Weltkongress vom 5. bis 9. Juni 2013

Seit den Anfängen der Eucharistischen Weltkongresse in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts widmen sich die Teilnehmer dem Ziel, mit Feier, Anbetung und Katechese Christus im Sakrament der Eucharistie vertieft zu begegnen.
Der Eucharistische Kongress ist nicht nur eine reine Fachtagung, sondern vor allem ein großes Fest des Glaubens, welches vom 5. bis 9. Juni 2013 in Köln stattfindet. Der Veranstalter ist die Deutsche Bischofskonferenz, Ausrichter das Erzbistum Köln.

Der Eucharistische Kongress 2013 steht unter dem Motto: „Herr, zu wem sollen wir gehen?“ (Joh 6,68). In den fünf Tagen bietet die Veranstaltung mit Gottesdiensten in und außerhalb der Kirchen im Kölner Zentrum, Gesprächen und theologischen Vorträgen auch ein vielfältiges Kulturprogramm, ein Jugendfestival und caritative Projekte.
Es wird Gelegenheit zu Austausch, Glaubensvertiefung und Begegnung und zum gemeinsamen Feiern geben. Den Abschluss des Kongresses bildet die sonntägliche Eucharistiefeier, die als Pontifikalamt im Rheinenergie-Stadion gefeiert wird.

Dieses Glaubensfest ist so „eine Begegnung mit Christus und untereinander“ und kann „zu einer Vertiefung von Glaube und Wissen über das eucharistische Geheimnis“ beitragen, so der Kölner Erzbischof Joachim Kardinal Meisner bei der Vorstellung der Veranstaltung in Köln.
„Denn die Feier der Eucharistie ist die Mitte unseres Glaubens und unserer Kirche.“

EUCHARISTISCHER KONGRESS 2013

Das Logo des Eucharistischen Kongress 2013 zeigt im Mittelpunkt eine hellorange Scheibe, die wie eine aufgehende Sonne aussieht, und die durch das Kreuz in der Mitte zudem als Hostie zu deuten ist. In das Rund ragt die Silhouette des Kölner Doms – das Wahrzeichen des Veranstaltungsortes.
Zwei rote parallele, horizontal wellenförmig verlaufende Linien am unteren Rand erinnern an Wasser. Das verweist zunächst auf den Rhein, dann aber auch auf das Sakrament der Taufe. Darüber hinaus symbolisieren die beiden Linien den Weg des Lebens und Glaubens und verweisen damit auf das Motto.

Michael Layko, Diakon

Gebetswoche für die Einheit der Christen 2013

Mit Gott gehen

(Micha 6,6-8)

Die Christliche Studentenbewegung in Indien (SCMI) feierte 2012 ihr 100jähriges Jubiläum. Das war ein guter Anlass, SCMI zu bitten, die Materialien für die Gebetswoche für die Einheit der Christen (GEWO) 2013 vorzubereiten.

Unter Mitarbeit des Bundes Katholischer Universitäten in Indien und des Nationalen Kirchenrates in Indien wurde im Vorbereitungsprozess schnell deutlich, dass die Situation der Dalits im Zentrum der Überlegungen stehen sollte. Die Da-

lits sind in der indischen Gesellschaft, aber auch in den Kirchen Indiens, großer Ungerechtigkeit ausgesetzt. Die Suche nach der sichtbaren Einheit der Christen kann nicht getrennt werden vom Abbau des Kastenwesens und vom Aufbau der Beteiligung der Ärmsten an der Einheit.

Mit Gott gehen – das Thema der Gebetswoche wurde bewusst so formuliert. Durch die Metapher des „Gehens" wurden die acht Gebetstage mit einem sehr dynamischen Begriff verbunden. Diese Dynamik braucht es, wo es um Christusnachfolge geht. Außerdem klang im Thema der Gebetswoche das Thema der zehnten Versammlung des Weltkirchenrates (WCC) an, die 2013 in Busan, Korea, stattfindet: „Gott des Lebens, führe uns zu Gerechtigkeit und Frieden".

Zur Eröffnung der Gebetswoche feierten die evangelische Gemeinde Allershausen und der kath. Pfarrverband Allershausen einen feierlichen ökumenischen Wort-Gottesdienst in der kath. Pfarrkirche St. Josef, der vom Evangelischen Posaunenchor musikalisch umrahmt wurde.
Im Gottesdienst war das wohlwollende Miteinander deutlich zu spüren und so bleibt die Hoffnung auf weitere gemeinsame Zeichen der Verbundenheit.
Nach dem Gottesdienst wurde zum Frühschoppen in den Pfarrsaal eingeladen. Viele nahmen die Gelegenheit wahr, um zwanglos bei Weißwürsten oder Wiener miteinander ins Gespräch zu kommen.

Glaube ist Begegnung

Einfach so glauben zu können, das geht nicht. Glaube hat viel mit Begegnung mit Menschen zu tun. Glaube hat in seinem Ursprung viel mit Heimat und Gebetserfahrung von Kindheit an zu tun und er entwickelt sich in den Erfahrungen des Lebens. Glaubenswurzeln finden wir oft durch gute Vorbilder, und wir spüren, dass es mehr geben muss als nur Alltag.

Wir haben einige Menschen gefragt:

„Glauben bedeutet für mich . . ."

Pfarrer i. R. Johannes Thiele:

• weil Gott in meinem Herzen lebt und ich seine Allmacht jeden Tag erleben darf.
• weil man bitten kann: Herr hilf meinem Unglauben. Du wirst sehen, es hilft.
• weil Gott in Jesus Mensch geworden ist und weil ich durch Jesus Gott erkennen kann.
• weil Jesus lebt, unserem Leben einen Sinn gibt und uns so liebt wie wir sind, egal was wir machen.
• weil ich spüre, dass er bei mir ist und mich nie im Stich lässt.

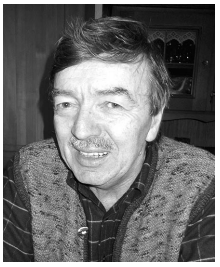
Rupert Popp,
Erster Bürgermeister Allershausen

• dass Jesus lebt und existiert.
• dass das Gute im Menschen grundsätzlich vorhanden ist.

• Vertrauen, Moral, Anstand, Ehre, Ehrlichkeit und Nächstenliebe – nicht jedoch Amtskirche, Bürokratie, Verwaltungsapparat, Moral-Apostel . . .

Johann Stegmair, Bürgermeister Hohenkammer:

• zu wissen, es gibt Größeres über uns, worin mein Denken und Fühlen aufgehoben ist und in dem ich mich geborgen fühle.
• Zuversicht und Gelassenheit auch im politischen Alltag, besonders bei schwierigen Entscheidungen oder persönlichen Angriffen.
• Rückbesinnung auf einen Wertekodex, der unser Zusammenleben und Miteinander gelingen lässt und uns Kraft gibt für Fürsprache, Rücksicht und Handeln.

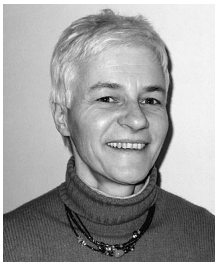


Herbert Vogl, Gemeindearbeiter Kirchdorf, KV-Mitglied

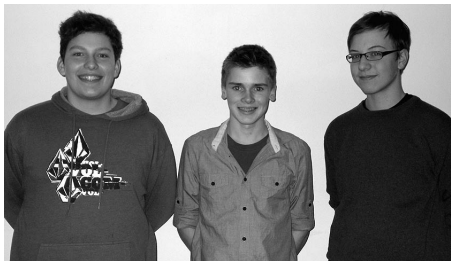
• ich glaube nach dem Tod an ein Weiterleben bei Gott.
• mit der Familie bestimmte Werte leben, wie regelmäßiges Tischgebet.
• mit Gott im Alltag leben durch religiöse Zeichen zum Beispiel Weihwasser nehmen, Gebete und Danken für den Tag.
• dankbar für Gesundheit und gutes Familienleben sein.

Margaretha Schedlbauer:
Kartographin, Mutter von 3 Kindern

• in Gott ein Gegenüber haben, das immer zu mir steht und auch in Krisensituationen Halt gibt. Dazu muss ich die Beziehung zu ihm allerdings pflegen, um dann seine Hilfe überhaupt zulassen zu können. Jesus ist dabei mein Ansprechpartner.



Ministranten aus Kirchdorf: (Stefan Springer, Laura Ziegltrum, Lena Bauer, Michael Knecht)
• eine harmonische und funktionierende Gemeinschaft der Ministranten, die einen Rückhalt gibt.
• die Kraft, auch in schwierigen Zeiten nicht aufzugeben.



Ministranten aus Hohenkammer: (Sebastian Moosheimer, Vincent Stöger, Christian Reinmoser).
• Gemeinschaft, Solidarität, Vertrauen, Unterstützung und Verbundenheit.

Ministranten aus Allershausen: (Regina Mayerhofer und Eva Lehmeier)
• in einer Gemeinschaft mit Jesus zu sein.
• Kraft und Hoffnung zu schöpfen.
• Ministrant zu sein und dadurch der Gemeinde zeigen, dass ich zu meinem Glauben stehe.

Jugendgottesdienst in Allershausen

Am Sonntag, dem 10. Februar fand in Allershausen erstmals ein Jugendgottesdienst auf Pfarrverbandsebene statt. Dieser Gottesdienst wurde geplant und gestaltet von den Ministranten der drei Pfarreien. Zu den Gestaltungselementen gehörten u.a. ein etwas anderes Vater unser, von zwei Jugendlichen vorgetragen, und ein Friedensgruß, der die ganze Kirchengemeinde miteinander verband.

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von der Gruppe Auris. Den Altardienst übernahmen Hohenkammerner und Allershausener Ministranten. Auch die Lesungen und Fürbitten wurden von Jugendlichen aus dem Pfarrverband vorgetragen.

Verbundenheit im wahrsten Sinne des Wortes beim Friedensgruß.

Minis aus Hohenkammer und Allershausen mit Pfr. Urland. Hinten die Gruppe „Auris“.

Pfarrfamilie sein

Wir feiern:

Gründonnerstag

Die Stunde der Einsetzung der Eucharistie:
Die Stunde, in der die ganze Gemeinde in Dankbarkeit für dieses große Geheimnis am Opfer und Opfermahl teilnehmen soll.

Karfreitag

Die Stunde des Todes unseres Herrn:
Die Stunde, in der wir in großer Liebe diesem unseren Herrn danken, uns seinem Opfer anschließen, uns bereiten zu dieser Hingabe – im Dienst an den Menschen – zur Ehre des Vaters.

Ostern

Die Stunde, da wir der Auferstehung Jesu Christi gedenken,
der Sünde und Tod überwunden hat, dass auch wir schon jetzt in unserem Leben die Auferstehung immer wieder erfahren, wenn immer wir in der Überwindung der Angst und Schuld seine Kraft erfahren.

Krankenkommunion

– in der Kraft dieser Speise –

Die Feier der Eucharistie ist die Quelle, aus der die Gemeinde Leben schöpft. Denn Jesus selbst teilt sich den Menschen mit als Gastgeber und Hausherr.

Vielen ist das Kommen zur Eucharistiefeier verwehrt. Alter und Krankheit lassen die lebendige Mitfeier der Eucharistie nicht mehr zu. Deshalb haben Kranke und Behinderte durch die Krankenkommunion die Möglichkeit, teilzuhaben am Jesuswort „Tut dies zu meinem Gedächtnis“.

Die Krankenkommunion, die gerne in einer kleinen Kommunionfeier ins Haus gebracht wird, ist ein unschätzbarer Liebesdienst an unseren Kranken.

Anmeldungen zur Krankenkommunion bitte im Pfarrbüro Allershausen, Tel. 0 81 66 / 76 45, Pfarrbüro Hohenkammer, Tel. 0 81 37 / 50 23 und Pfarrbüro Kirchdorf, 0 81 66 / 18 97.

Firmung 2013

In diesem Jahr wird in allen drei Pfarreien des Pfarrverbandes das Sakrament der Firmung durch Weihbischof Dr. Bernhard Haßlberger gespendet.
Die Feiern finden am 2. Oktober um 9.00 Uhr in Hohenkammer und um 17.00 Uhr in Kirchdorf sowie am 4. Oktober um 9.00 Uhr in Allershausen statt.

Vor Kurzem ergingen an die Jugendlichen der entsprechenden Jahrgänge die Einladungen zur Firmvorbereitung. Für Kurzentschlossene gibt es noch die Möglichkeit, sich bei Gemeindereferentin Barbara Niedermeier anzumelden (20. März in Hohenkammer und Kirchdorf 21. März in Allerhausen).

Auch in diesem Jahr werden wieder Firmhelfer benötigt, welche sich bereit erklären allein oder zu zweit eine Firmgruppe zu leiten.

Sollten Sie sich von dieser Aufgabe angesprochen fühlen, melden Sie sich bitte im jeweiligen Pfarrbüro oder direkt bei Frau Niedermeier (niedermeierbarbara@web.de).

Beten heißt: Reden mit Gott

- *Nach oben schauen, um nicht den Boden unter den Füßen zu verlieren.*
- *Erkennen, dass Gott uns alles schenkt, damit wir ihm alles schenken können*
- *Sein Herz leer machen, damit Gott es füllen kann.*
- *Gott Zeit schenken, weil er uns die Ewigkeit schenkt.*
- *Gott bitten, uns zu helfen, dass wir seinen Willen tun*
- *Unruhig sein und einen Mittelpunkt zu suchen.*
- *Von Gottes Wort ergriffen werden.*

Beten mit Kindern

– Tischgebete –

Wieder ist es Essenszeit.
Leckere Sachen stehen bereit.
Was wir haben, kommt von Dir.
Lieber Gott, wir danken Dir.

Danke für die guten Gaben,
danke, dass Du reichlich gibst.
Danke, Gott, dass wir Dich haben
und dass Du uns liebst.

Das Wasser kühl und klar,
das Brot ist warm und frisch.
Herr des Lebens, sei bei uns,
setze Dich an unser'n Tisch.

– Morgengebet –

Der Tag beginnt
und Du bist bei mir.
Ob voller Freude
oder voller Sorgen
bei Dir, mein Gott,
bin ich geborgen.

– Nachtgebete –

Was schön war heute, kam von Dir.
Was unrecht war, vergib es mir!
Lass mich in Dir geborgen sein.
In Deinem Frieden schlaf´ ich ein.

Gott, bei Dir bin ich geborgen,
ich habe keine Angst vor Morgen.
Denn nach einer dunklen Nacht
ein neuer heller Tag erwacht.

– Weitere Vorschläge für Gebete mit Kindern –

Diese schlechte Note
zieht mich runter,
macht mich ganz klein.
Du richtest mich wieder auf,
machst mich groß,
sagst mir immer wieder:
Du bist gut,
so wie Du bist.

Kinder lernen Religion nicht hauptsächlich als Lehre, sondern als eine Art Heimatgefühl, das sie mit bestimmten Zeiten und Rhythmen, mit Orten und Ritualen verbindet.
Sie lernen Religion also von außen nach innen.

Am Ende steht die Auferstehung

zu Lukas 24, 13-35

Die Emmauserzählung sagt uns: Das Leben ist nicht zu haben ohne Risse, ohne Schmerzen, ohne das Kreuz. Christen sind nicht die Gesunden, denen nichts zustößt, denen nie etwas weh tut. Auch sie wissen um Krisen, Angst und Not. Doch am Ende stehen Auferstehung und das ewige Leben. Weil das so ist, dürfen wir nicht immer nur jammern über die böse Welt . . .

Wie die Jünger nach Jerusalem, so müssen auch wir aufbrechen zu den Menschen. Allen gilt die Verheißung von Ostern: „Der Herr ist wirklich auferstanden!“ Leid und Tod haben fortan einen anderen Stellenwert.

Die Kraft zu diesem Bekenntnis schenkt uns die immer neue Begegnung mit dem auferstandenen Herrn in der heiligen Eucharistie. *Helmut Krug*

den Tag umarmen

aufstehen
nicht wissen was der Tag bringt
und ihn dennoch umarmen
oder gerade deswegen
am Morgen ist er noch unschuldig
so offen für alles
so freundlich

aufstehen
nicht wissen
was heute geschieht
Schönes
wenig Erfreuliches
aber jetzt schon den Tag umarmen
weil er so freundlich zu mir ist
und wenn nicht
dann erst recht.

(Sabine Heuser)

Foto: Constanze Gill

Pfarrei St. Josef, Allershausen

Erstkommunion Allershausen

Tag des Festes ist Sonntag, der 5. Mai um 10.00 Uhr · Dankandacht um 18.00 Uhr

„Vernetzt mit der Liebe Gottes“

Zur Zeit bereiten sich 24 Mädchen und Buben in vier Gruppen auf die Feier der Ersten Heiligen Kommunion am 5. Mai in Allershausen vor.
Bei ihrem Vorstellungsgottesdienst am 3. März vernetzten sich die Erstkommunionkinder mit Hilfe eines Papierfisches symbolisch mit der Liebe Gottes.

Am 13. April treffen sie sich im Rahmen der Vorbereitung zu einer Kirchenführung in St. Josef.

Der traditionelle Erstkommunionausflug findet am Montag nach der Erstkommunion statt.

Am Dienstag, den 16. April, findet der Elternabend zur Erstkommunion im Pfarrsaal statt.

Ostersonntag
am 31. März um 10 Uhr
Festgottesdienst

Pfarrkirche St. Josef, Allershausen

Gesungen wird:
W.A. Mozart - Missa Brevis in C Dur - kleine Orgelsolomesse (KV 259)

Wiedersehen macht Freude!

Wir hoffen, dass wir Dich noch viele Male im Gottesdienst wiedersehen werden!

Auch nach Deiner Erstkommunionfeier sind wir für Dich da und freuen uns auf DICH!
Deine Pfarrgemeinde Allershausen

Ministranten gesucht!

Hast Du die Hl. Erstkommunion schon empfangen oder wirst Du in diesem Jahr sogar Erstkommunionkind?

Willst Du uns bei unserem Minidienst am Altar unterstützen, mit uns in den Gruppenstunden üben, spielen und Spaß erleben?

Dann melde Dich im Pfarrbüro Allershausen, Tel. 0 81 66 / 76 45 oder einfach nach dem sonntäglichen Gottesdienst in der Sakristei.

Gedanken zum Tag der Ewigen Anbetung

Die Ewige Anbetung in Allershausen, wie alle Jahre am 28. April, fällt heuer auf einen Sonntag. Bitte fühlen Sie sich mitverantwortlich für einen guten Besuch der Anbetungsstunden. Es wird Ihnen gut tun.

Beten:
Wie, wann und warum überhaupt?
Wer betet, hat eine Heimat!

Wie und wann?
Wenn Beten Heimat ist, muss ich mir über das „Wie" keine Gedanken machen: Zu Hause darf es auch etwas legerer sein. Natürlich hat das Gebet als Gespräch mit Gott eine Würde, die es zu respektieren gilt; ich sollte mich konzentrieren, nicht nebenbei noch Fernsehen, doch gibt es keine vorgeschriebene Haltung, Kleidung oder Ähnliches.

Oder wie es Meister Eckart erkannte: „Der Mensch, der Gott beim Stallmisten nicht hat, hat ihn auch nicht beim Chorgebet."

Auch gibt es keine bestimmte Zeit für das Gebet, jedoch sind feste Zeiten hilfreich. Genauso wie sich die Familie freut, wenn ich zu einer verlässlichen Zeit nach Hause komme, so freut sich auch Gott, wenn ich ihm feste Zeiten des Tages einräume. Der erste Ort der Begegnung ist die Kirche, aber nicht der einzige. Das kann die Natur genauso gut sein wie das Wohnzimmer oder ein anderer Ort.
Und da ich zu Hause eher als in der Öffentlichkeit „reden kann, wie mir der Schnabel gewachsen ist", gilt gleiches für das Gebet. Für den, der sich schwer tut, bietet das Gotteslob oder andere kirchliche Gebetsschätze eine reiche Auswahl.

Warum? Weil ich als Mensch eine Heimat brauche, die mehr ist als diese Welt und in der ich viel weniger sein darf als ich meine, in dieser Welt oft darstellen zu müssen. Wo ich so sein darf, wie ich bin – mit allen Vorzügen und eben auch mit allen Schwächen und Fehlern.

Heimat hat etwas mit Gewöhnung, Gewohnheit zu tun. Und es sollte auch das Gebet eine gute Gewohnheit sein, oft kann es erst dann seinen ganzen Reichtum entfalten.

Osterkerzen für den Familientisch

An Palmsonntag werden wieder Osterkerzen zur Gottesdienstzeit angeboten. In liebevoller Heimarbeit haben Frauen wieder die Osterkerzen gefertigt.

Ein herzliches Vergelt's Gott geht an Alle, die mitgeholfen haben.

Der Erlös aus dieser Aktion kommt unserer Pfarrkirche St. Josef zugute.

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

Wie können wir die Karwoche so mitfeiern, dass es dem Drama des Leidens Christi entspricht?

Gedanken zur Passions- und Osterzeit

Sind wir und dessen bewusst? Was jeder Mensch denkt und fühlt, seine Grundeinstellung ist für den Gang der Geschichte nicht gleichgültig, sondern relevant. Wenn viele Menschen negative Gedanken und Gefühle haben, schlägt sich dies in der Weltgeschichte nieder. Wenn viele Menschen positiv denken, zeigt auch dies sich im Lauf der Zeit. Also mein Denken ist auch wichtig.

Daher ist mein positives Denken an Jesu Leiden und Sterben wichtig. Es „tröstet" Ihn. Wir moderne Menschen sind im Allgemeinen der Ansicht, dass Emotionen heute für Jesus damals irrelevant sind. Das scheint mir ein Irrtum. Weil Geist immer „gleichzeitig" ist. Geist ist aber nicht nur allen Zeiten gleich gegenwärtig, sondern auch an allen Orten. Die zeitliche und körperliche Begrenzung kommt vom Leib, von der Physis. Geist und Liebe sind zeitlich und räumlich nicht begrenzt. Die Liebe, die jemand im Herzen trägt, ist ewig, wirkt ewig, bleibt ewig, ebenso ist der liebende Gedanke ewig, wirkt ewig, bleibt ewig.
Nichts an guten Gedanken und an Liebe geht jemals verloren. In diesem Sinn ist nicht nur die Kirche, sondern ist die ganze Welt ein mystischer Leib. Früher sprach man dabei auch von „kommunizierenden Röhren". Das bedeutet: Wenn in einer Röhre der Wasserstand steigt, steigt er in allen Röhren, soweit die Röhren verbunden sind. Wenn der Wasserstand fällt, dann fällt er in allen Röhren. Wenn wir also in diesen Tagen voll Sympathie und Liebe auf Jesus am Kreuz schauen, dann ist dies nicht nur im traditionellen Sinn „fromm", sondern es hilft der ganzen Welt. Wir haben Einfluss. Niemand ist überflüssig. „Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben." *(Johannes-Evangelium 19.37)*

(P. Eberhard v. Gemmingen, SJ)

Termine der KAB in der Osterzeit:

• Herzliche Einladung ergeht an alle Mitglieder der KAB und die Mitglieder unseres Pfarrverbandes, insbesondere junge Familien zur Teilnahme am Emmausgang am 1. April (Ostermontag). Wir treffen uns um 13.30 Uhr am Wegkreuz Jobsterstraße - Ecke Anger zum Abmarsch nach Leonhardsbuch. Nach der Ankunft findet dort in der Kirche eine Andacht statt, die von unserem Präses Diakon Michael Layko gehalten wird.

• Am 25. April findet im Pfarrsaal Allershausen ein Vortrag zum Thema „Wirtschaft anders denken" statt. Referent wird der KAB-Diözesansekretär Rainer Forster sein. Herzliche Einladung ergeht an alle. Der Eintritt ist frei.

• Am 18. und 19. Mai führt die KAB Allershausen wieder die alljährliche Reisaktion durch. Diese Aktion soll dazu dienen, uns allen den Wert unserer Nahrungsmittel und unsere Verantwortung gegenüber den Menschen in den Ländern der 3. und 4. Welt vor Augen zu halten. Gerade in den letzten Jahren sind die Preise für Grundnahrungsmittel wie Mais und Reis extrem angestiegen. Die Ursachen sind vielfältig: Patentrechte auf Saatgut, börsennotierter Handel von Grundnahrungsmitteln, aber auch die Zunahme von Biokraftstoffen und Biogasanlagen zur Stromerzeugung.

• Am 30. Mai wollen wir, wie jedes Jahr, an der Fronleichnamsprozession teilnehmen.
Über eine rege Beteiligung unserer Mitglieder würde sich die Vorstandschaft freuen!

Nachbarschaftshilfe Allershausen

Unser Kleiderbasar bietet an

Auf rund 40 Quadratmeter bietet die NBH Kleidung für Kinder und Erwachsene, Schuhe sowie Spielzeug gegen einen geringen Obulus an.

Mit diesem Angebot will die NBH nicht nur Bedürftige aus der Gemeinde günstig mit Kleidung etc. versorgen. Vielmehr richtet sich das Angebot an alle Bürger, die in einem Secondhand-Laden ein kleines „Schnäppchen" machen wollen.

Nachfrage besteht vor Allem nach Kinderkleidung. Deswegen ist die NBH dankbar, wenn wieder guterhaltene Kinderkleidung abgegeben wird. Bei Kleiderspenden für Erwachsene bittet die NBH um vorherige Absprache.

Der Verkaufserlös wird wieder zu Unterstützung von Bedürftigen verwendet.

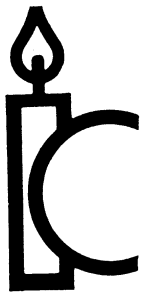
Sie erreichen uns:
Abt-Josef-Straße 6 (ehemaliges „Hoffner-Anwesen")

(Öffnungszeiten: Dienstags von 9.30 bis 11.00 Uhr und 16.30 bis 18.00 Uhr und jeden ersten Samstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr (außer in den Schulferien).

Osterlicht für unsere Kranken

Wie alle Jahre bringen auch heuer die Erstkommunionkinder mit ihren Gruppenleiterinnen das Osterlicht als Gruß der Pfarrei zu den Kranken.

Allen Kranken wünschen wir die Osterfreude und den Segen unseres auferstandenen Herrn.



Loslassen

das Gepäck
endlich ablegen,
das schon seit Jahren
deine Schultern
und dein Herz erdrückt.

Dir selbst
vergeben können,
was andere
dir schon längst
verziehen haben,
und der Befreiung
ein Fest feiern.

(Christa Spilling-Nöker)

– OSTERN –
wir feiern den Sieg über den Tod.

Wer Ostern kennt,
kann nicht verzweifeln

Christus ist auferstanden.
Halleluja!

Er ist wahrhaft auferstanden.
Halleluja!

Konzert-Nachlese

Ein „Literarisches Konzert für Afrika – Wir helfen Kindern in Burkina Faso“ gab es am 1. Februar im Evangelischen Gemeindehaus in Allershausen, eine Benefiz-Veranstaltung für die partnerschaftlich zusammen arbeitenden Vereine NALA und Wunschträume / Netzwerk für Mädchen- & Frauenprojekte.

Geboten wurde neben einer einfühlsamen Lesung mit Fadumo und Walter Korn aus dem Märchen vom „Müllkind“ wunderbare Gospelmusik mit Sing Praises, sowie Kabarett vom Feinsten mit Maria Peschek. Alles in allem ein gelungener Abend, an dem stolze 940 Euro für Kinder in einem der ärmsten Länder der Welt gespendet wurden.

Danke – Merci – und Barka allen Mitwirkenden, sowie den zahlreichen Besuchern, aber auch den tollen Organisatoren: der Evangelischen Kirchengemeinde Oberallershausen, der Katholischen Pfarrei St. Josef und der Gemeindebücherei Allershausen.
Es war ein Abend, der allen spürbar Freude bereitet hat. *Kathrin Seyfahrt*

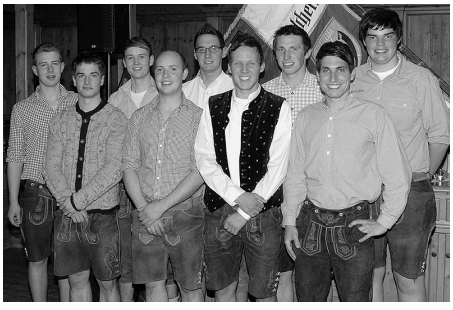
Der Kath. Burschenverein Allershausen stellt sich vor

Der Kath. Burschenverein Allershausen wurde im 30. März 2012 wieder belebt. Die Idee der Wiedergründung fand so viel Anklang, dass der Verein bereits am Gründungstag 41 Neumitglieder begrüßen konnte. Inzwischen ist er auf 62 Mitglieder angewachsen.

Der Verein richtet sich an Jugendliche ab 16 Jahre. Wir widmen uns nicht nur der Traditions- und Brauchtumspflege, sondern möchten auch eine stärkere Vernetzung mit den übrigen Vereinen herstellen. Ziel ist es, das Gemeinschaftsgefühl in Allershausen zu verbessern. Gleichzeitig wollen wir die Gemeinde Allershausen auf Fahnenweihen und anderen Festen in der Region würdig vertreten. Auch innerhalb der Pfarrgemeinde wollen wir uns einbringen, z.B. mit der Teilnahme an der Fronleichnamsprozession und der Mitarbeit am Pfarrfest.

Der Burschenstammtisch findet alle zwei Monate beim Fuchswirt statt, zu dem alle Mitglieder, und die es werden wollen, herzlich eingeladen sind. Die nächsten Treffen finden am 3. Mai und 5. Juli, jeweils um 19 Uhr beim Fuchswirt statt.

Die Pfarrei Allershausen ist Eigentümerin der Fahne des (vorangegangenen) Kath. Burschenvereins. Der Burschenverein bietet an, die Restaurierung dieser Fahne zu übernehmen. Danach werden wir die Fahne anlässlich eines Festes segnen lassen.
Auch der Spaß soll nicht zu kurz kommen. Da das „Sautrogrennen“ von 2012 so gut angekommen ist, werden wir auch dieses Jahr wieder eines veranstalten. Der geplante Termin ist der 1. Juni (Ausweichtermine 8. und 22. Juni).



Die Vorstandschaft. Von li.: Christoph Sergl (Zweiter Schriftführer), Maximilian Schmid (Beisitzer), Markus Hermann (Kassier), Dominik Chrubasik (Zweiter Vorsitzender), Stefan Schuhbauer (Erster Vorsitzender), Maximilian Kopp (Zweiter Kassier), Markus Lachner (Beisitzer), Johann Sgoff (Beisitzer) und Frederik Dönhoff (Schriftführer).

Laientheater Allershausen

Wir spielen jetzt schon seit 31 Jahren im Pfarrsaal in Allershausen lustige Theaterstücke. Traditionell wird für die Freunde der Rollstuhlfahrer und unser Seniorenzentrum bei Kaffee und Kuchen die erste Nachmittags-Vorstellung gegeben. Was immer eine große Aufregung für uns ist, denn wir spielen vor einem kritischen, aber dankbaren Publikum.

Heuer bringen wir das Stück „Der Schmugglerbazi“ von Ralph Wallner auf die Bühne. Das Stück ist eine neue Herausforderung für uns, da es sich um eine kleine Gaunergeschichte handelt, die wir auf unserer Bühne so noch nicht aufgeführt haben. Jeder, der schon mal Theater gespielt hat, weiß, was hinter einem Schwank von drei Akten Zeit und Arbeitsaufwand steckt. Aber er weiß auch, wie viel Spaß es bringt, wenn das Stück beim Publikum mit Erfolg ankommt. Die Bühne musste heuer für unser Stück komplett neu gestaltet werden.

Im Vorverkauf gibt es die Karten bei Getränke Scheib in Allershausen und an der Theaterkasse.

Die Mitwirkenden. Vorne von links: Sepp Penger, Rudi Schuster, Christel Schneider, Sebastian Huber; Mitte: Martina Hellinger, Norbert Stadler; Hinten: Oliver Hellinger, Gabi Schuhbauer, Gertraud Stadler. *Foto: Rudi Schuster*

Die Karten können auch telefonisch bei unserem Vorstand Sebastian Huber, Tel. 0 81 66 / 77 82.vorbestellt werden.

Termine der Aufführungen

Samstag,	**06. April**	**um 19.30 Uhr**
Samstag,	**13. April**	**um 19.30 Uhr**
Sonntag,	**14. April**	**um 14.30 Uhr**
Sonntag,	**14. April**	**um 19.00 Uhr**
Samstag,	**20. April**	**um 19.30 Uhr**
Sonntag,	**21. April**	**um 14.30 Uhr**
Sonntag,	**21. April**	**um 19.00 Uhr**

Weihejubiläum: 300 Jahre St. Briktius Aiterbach

Die Aiterbacher Kirche wurde von 1709 bis 1713 gebaut und am 13. Juli 1713 von Fürstbischof Johann Franz Eckert persönlich dem Heiligen Briktius geweiht. Dieser unbekannte Heilige war der Nachfolger des Heiligen Martins als Bischof von Tours. Die Pfarrkirche von Kirchdorf und damals auch die von Allershausen waren Martinskirchen, was wohl der Hintergrund für die Namensgebung war.

Der Bau der Kirche – 60 Jahre nach dem Ende des 30-jährigen Krieges – zeigt sicher eine große Opferbereitschaft der damaligen Einwohner. Ein großer Gönner der Kirche war der damalige Hofmarksherr Graf von Hörwarth, der sich durch den Einbau von zwei Seitenemporen einen Ehrenplatz sicherte. Auf diese Zeit nach Pest und Viehseuchen in unserer Gegend gehen auch die Bittgänge von Nörting und Aiterbach nach Ilmmünster zurück.

Immer wieder waren im Laufe der drei Jahrhunderte Erneuerungen und Reparaturen notwendig, wie wir aus Aufzeichnungen wissen. 1983 konnte eine Gesamtrenovierung durchgeführt werden. 2003 wurde der Dachstuhl saniert,

weil das Gewölbe gefährdet war. Doch während der Bauphase ging wegen der damaligen Wirtschaftskrise der Erzdiözese das Geld aus. Die Dachsanierung konnte nur mit großer finanzieller Eigenleistung und vielen Arbeitsstunden seitens der Aiterbacher Einwohner abgeschlossen werden.
Es bestätigte sich aber, dass sich der bisherigen Baumaßnahme eine Sanierung der Mauerrisse und eine damit verbundene Innenrenovierung anschließen müssen.
Seit nunmehr 10 Jahren werden mit Geduld Anträge gestellt, Ortstermine durchgeführt, Kosten- und Finanzierungspläne aufgestellt in der Hoffnung, diese leidige Geschichte zum 300-jährigen Weihejubiläum abzuschließen.

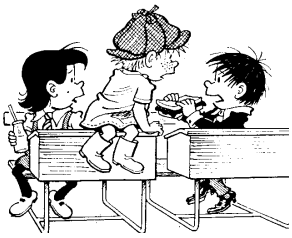
Doch es heißt, die Hoffnung stirbt zuletzt, und die Geduld ist die Schwester der Hoffnung.
Josef Berchtold, Kirchenverwaltung Aiterbach

KINDERSEITE

Heilige sind Menschen, durch die die Sonne scheint

Günter ging mit seiner Mutter durch die Stadt. Sie kamen an der großen Kirche vorbei. Günter sah nach oben und meinte: „Mama, sieh mal, die Fenster sind ja ganz schmutzig!“
Die Mutter sagte nichts, sondern nahm Günter bei der Hand und ging mit ihm in die Kirche hinein. Hier waren die Fenster, die von außen ganz grau und schmutzig aussahen, plötzlich strahlend bunt und leuchteten in den hellsten Farben.
Da staunte Günter, und er schaute sich die Fenster genau an.
Vorne über dem Altar war ein besonders schönes Fenster. Viele Menschen in bunten Kleidern waren da zu sehen. Durch eine Figur strahlte gerade die Sonne hindurch, sodass sie besonders hell erschien.
Günter fragte: „Mama, wer ist denn das?“ – „Da vorne“, antwortete die Mutter, „das ist ein Heiliger. Es ist der heilige Martin.“ Das hatte sich Günter gut gemerkt.

Ein paar Tage später fragte die Lehrerin, Frau Müller, die Kinder im Religionsunterricht in der Schule: „Weiß jemand von euch vielleicht, was ein Heiliger ist?“
Da war großes Schweigen in der Klasse. Nur Günter sprang auf und sagte: „Ich weiß es: ein Heiliger, das ist ein Mensch, durch den die Sonne scheint.“



Heinrich Engel

Pfarrei St. Martin, Kirchdorf

Erstkommunion Kirchdorf

„Wir sind ein Ton in Gottes Melodie“

Selbstgebastelte Noten mit den Fotos der Kinder fanden beim Vorstellungsgottesdienst ihren Platz in der göttlichen Melodie. Pater Abraham feierte am 24. Februar mit 23 Kindern den liturgischen Auftakt der Erstkommunionvorbereitung. Die inhaltliche Vorbereitung in den Gruppenstunden hat bereits davor begonnen. Schließlich findet die Erstkommunion in Kirchdorf schon am 28. April statt. Neben einer Kirchenführung für die Kinder und der Erstbeichte gibt es auch in diesem Jahr am Montag nach der Erstkommunion einen Ausflug.

In der Pfarrei St. Martin in Kirchdorf findet die Feier der Erstkommunion am 28. April um 10.00 Uhr statt, die Dankandacht um 17.00 Uhr.

Die Ministranten benötigen Nachwuchs!

Hallo liebe Kinder

Wir sind eine nette Gruppe, die sich auch neben dem Altardienst zu verschiedenen Aktivitäten trifft. Wenn Ihr die Erstkommunion empfangen habt, könnt Ihr Euch bei den Oberministranten Anna Freiberger (Tel. 0 81 66 / 86 46), Severin Reinmoser (0 84 44 / 75 63) oder Stefan Springer (0 84 44 / 76 45) melden.

Ministranten

Nadja Ostermeier hat sich nach einem 10-jährigen Dienst von den Ministanten verabschiedet. Wir danken ihr herzlich für das langjährige und zuverlässige Engagement.
Michael Knecht wird nun unser neuer 4. Gruppenleiter.

Landjugend?

In letzter Zeit häuft sich das Interesse, wieder eine Landjugend in Kirchdorf aufzubauen. Wir haben daher mit dem Kreisvorstand der KLJB Freising Kontakt aufgenommen. Er will uns beim Aufbau und bei der Organisation behilflich sein. Weitere Infos kommen demnächst.

Spielgruppen in Kirchdorf

„Hallo, hallo, schön, dass du da bist.
Hallo, hallo, schön, dass es dich gibt.
Mit Händen und Füßen
woll'n wir uns begrüßen.
Hallo, hallo, schön, dass es dich gibt."

Wer Interesse hat ab September 2013 in einer Mutter (Vater)- Kind - Gruppe mitzumachen, kann sich bis Mitte Juli im Pfarrbüro anmelden.
Wir freuen uns auf viele fröhliche Kinder ;-), regen Austausch, lustige Stunden, kreative Einfälle, einfach ganz viel Spaß!

Der Katholische Frauenbund – Zweigverein Kirchdorf – berichtet aus dem Vereinsleben

Nach einem arbeitsreichen und erfolgreichen Vereinsjahr 2012 startet der Frauenbund mit frischem Mut wieder ins neue Jahr 2013.

Hier noch ein kurzer Rückblick auf den Dezember.

Einen feierlichen Gottesdienst mit Hochw. Prälat Helmut Huber und musikalisch umrahmt mit der „Waldlermesse", gesungen von der Amperthaler Sängerrunde, feierte der Frauenbund am Freitag, den 7. Dezember 2012.

Im Anschluss daran ging es weiter zur Jahreshauptversammlung beim Oberwirt. Hier konnte die Vorsitzende Rita Bauer die 1.Vorsitzende vom Frauenbund Haag/Amper, Sonja Schreiner begrüßen, die als Vertreterin des Vereines „Maria und Christoph" gekommen war.

Mit einem Vortrag informierte sie uns über die Aufgaben des Vereins zur Unterstützung und Betreuung von Familien und Kindern krebskranker Angehöriger. Im Namen des Frauenbundes überreichte Vorsitzende Rita Bauer eine Spende von 500 Euro.

Nach einem Ausblick auf 2013 wurde den Damen, die im vergangenen Vereinsjahr einen runden Geburtstag feiern konnten, mit einem Blumengruß gratuliert.

Der erste Termin im Jahr 2013 war der Besuch der Ausstellung „Seelenkind“ im Diözesanmuseum Freising. Nach einer interessanten Führung klang der Sonntagnachmittag bei Kaffee und Kuchen im Weihenstephaner am Dom aus.

Selbstverständlich findet das Morgenlob regelmäßig jeweils am ersten Donnerstag im Monat im Pfarrhof statt.

Außerdem werden im März die Palmbuschen gebunden, die dann traditionsgemäß am Palmsonntag zum Verkauf angeboten werden. Gerne nehmen wir Palmkätzchen und Grünzeug entgegen. Sollte jemand etwas abgeben, bitte bei Rita Knäbl telefonisch Bescheid geben Telefon 0 81 66 - 70 13. Wir organisieren die Abholung. Vielen Dank für die Unterstützung. Bereits im Februar trafen sich die Damen im Pfarrhof, um wieder Osterkerzen für den Verkauf am Palmsonntag zu fertigen.

Die Diözesanwallfahrt des Katholischen Frauenbundes führt 2013 nach Augsburg. Der Zweigverein Kirchdorf plant daran teilzunehmen und mit der Bahn nach Augsburg zu fahren.

Am 1. Mai übernimmt der Frauenbund wieder die Gestaltung der ersten feierlichen Maiandacht. Ein besonderes Ereignis im Mai ist das 25-jährige Priesterjubiläum von Prof. Dr. Backhaus, das er am 26. Mai in der Pfarrei St. Martin feiert.

Aus diesem Anlass findet das Pfarrfest ebenfalls an diesem Sonntag statt, bei dem der Frauenbund wieder den Kuchenverkauf übernimmt. Wer uns gerne mit einer Kuchenspende unterstützt, möchte das bitte bei Rita Knäbl (Tel. 08166-7013) telefonisch anmelden.

Einen Vortrag zum Thema „wenn der Garten in die Jahre kommt“ mit Referentin Resi Krimmer gibt es am 26. Juni um 19.30 Uhr im Pfarrhof.

Zur alljährlichen Radltour durch das Ampertal treffen sich die Frauen und natürlich auch gerne die Männer am Donnerstag, den 11. Juli um 18.30 Uhr auf dem Rathausplatz.

Etwas Neues ist in diesem Jahr auch geplant. Zu einer Radwallfahrt macht sich der Frauenbund im Juli nach Altötting auf den Weg. Schon im Vorfeld haben sich viele Interessenten angemeldet. Wir hoffen, dass der Wettergott uns wohlgesonnen ist und wir zwei gute Tage verleben dürfen.

Soweit ein Überblick über die Termine bis zum Juli und es würde uns freuen, wenn unsere Veranstaltungen auf Interesse stoßen und gut angenommen werden. Alle Termine unserer Veranstaltungen, etc. finden sich auch auf dem Kirchzettel sowie unter „Frauenbund aktuell“ im Schaukasten der Gemeinde auf dem Kirchplatz und im Schaukasten neben der Kirchentür.

Der Pfarrverband Allershausen wünscht allen ein frohes und gesegnetes Osterfest

Filialkirche St. Georg Palzing

Pater Abraham wird 60

Am 5. April begeht Pater Abraham seinen 60. Geburtstag. Dieses Fest werden wir gemeinsam mit dem Jubilar am Samstag, den 6. April im Rahmen eines Gottesdienstes (Beginn: 18.00 Uhr) mit anschließendem Empfang im Palzinger Sportheim feiern. Dazu sind alle Mitglieder des Pfarrverbandes recht herzlich eingeladen. Für Getränke und einen kleinen Imbiss ist gesorgt.

Pfarrfest 2013

Wie in den vergangenen Jahren findet auch heuer nach der Fronleichnamsprozession am Sonntag, 2. Juni, unser Pfarrfest am Palzinger Feuerwehrhaus statt. Für das leibliche Wohl ist wie immer bestens gesorgt. Die Organisatoren freuen sich auf viele Besucher.

Erstkommunion in Palzing

Die Erstkommunion feiern wir am Sonntag, den 5. Mai, um 10 Uhr in der Kirche St. Georg in Palzing. Unsere Vorbereitung haben wir unter das Thema „Wir sind Gottes Blumengarten“ gestellt.

Hinten links: Michael Hoisl; rechts: Verena Hartinger. Vorne links: Melanie Stadler; rechts: Elisabeth Thalhammer

Außenanlagen des neuen Leichenhauses nehmen Form an

Mit dem beginnenden Frühjahr gehen die Arbeiten an den Außenanlagen des neuen Leichenhauses weiter. Begonnen wurde bereits im vergangenen Herbst mit der Neugestaltung des Weges auf der Friedhofsostseite.

Weiter geht es jetzt mit dem Leichenhausvorplatz sowie den Wegen an der Nord- und Südseite des Friedhofs. Abschließend wird noch der neue Friedhofsteil so weit wie möglich barrierefrei gestaltet. Wir hoffen, dass die Arbeiten bis Pfingsten zum Abschluss gebracht werden.

Auf diesem Weg bedankt sich die Kirchenverwaltung nochmals bei der Gemeinde Zolling und ganz besonders beim Bauleiter Karl Toth für die Umsetzung des Projektes.

Palzing bekommt einen Defibrillator

Bei einem Treffen im vergangenen Dezember haben sich die Palzinger Ortsvereine darauf verständigt, einen Defibrillator für Palzing anzuschaffen und diesen am Sportheim frei zugänglich zu installieren. Die Finanzierung sowie die Kosten für die zukünftige Wartung des medizinischen Gerätes übernehmen ebenfalls die Vereine. Um diese finanzielle Belastung zu minimieren, wurde nach dem Gottesdienst am 6. Januar eine Sammlung durchgeführt. Dabei wurde die stolze Summe von 466 Euro erzielt. Das entspricht ca. 20 Prozent der Gesamtkosten.
Allen Spendern nochmals ein herzliches Vergelt´s Gott.

Pfarrei St. Johannes Hohenkammer

Katholische Frauengemeinschaft Hohenkammer

Die kfd Hohenkammer lud am Freitag, den 1. März, die Frauen der Pfarrgemeinde zum Weltgebetstag in den Pfarrsaal ein.

Der Weltgebetstag ist eine große ökumenische Bewegung, deren Wurzeln bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen. In über 170 Ländern wird jährlich am 1. Freitag im März Gottesdienst gefeiert und ein ausgewähltes Land vorgestellt. In diesem Jahr übernahm eine Frauengruppe aus Frankreich die Auswahl der Lieder und Gebete.

Unser Nachbarland Frankreich ist vielen bekannt als reizvolles Urlaubsland, von Schüleraustausch und Städtepartnerschaften. Weniger bekannt sind zumeist die Überseeterritorien, die zu Frankreich gehören.

Bereits in den 1950er Jahren kamen viele Familien aus den früheren afrikanischen Kolonien; für sie entstand in den Vororten billiger Wohnraum. Trotz gleicher Qualifikation sind sie doppelt so häufig arbeitslos wie Menschen aus besser gestellten Wohngegenden.

Der Weltgebetstag will gegen Ausgrenzung und Vorurteile eintreten. Mit den Spendengeldern werden weltweit zahlreiche Frauen- und Mädchenprojekte gefördert, in Frankreich und Deutschland vor allem Projekte zum gelingenden Zusammenleben mit den Asylsuchenden und Menschen mit Migrationshintergrund.

Nach vielen Informationen und ausführlichem Lichtbildervortrag gab es für die anwesenden Frauen kleine „Köstlichkeiten“ aus Frankreich: Potage crec, Quiche lorraine, Ratatouille nicoise, Gratin dauphinois, Coq au vin und Tarte du chef.

Vorausschau auf die nächsten Veranstaltungen der kfd:

Freitag, 22. März
Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

Samstag, 20. April
Buchvorstellung im Gasthaus Bail, Schlipps

Dienstag, 16. April
„Nachhaltige Ernährung“
Vortrag von Frau Tumpek

Mittwoch, 15. Mai
Maiandacht mit anschließender Jahreshauptversammlung

Juni/Juli
Biergartenbesuch im Schloss Hohenkammer

Mittwoch, 19. Juni
Ausflug

Zu allen Veranstaltungen lädt die kfd auch alle interessierten Nichtmitglieder ganz herzlich ein.

Nähere Auskünfte und eventuelle Änderungen werden rechtzeitig auf dem Kirchenanzeiger bekannt gegeben.

Aktuelles aus dem Diözesan- und Bundesverband ist nachzulesen unter: www.kfd-muenchen.de.

Nachbarschaftshilfe Hohenkammer nimmt ihre Arbeit auf

Im Januar 2013 war es endlich so weit. Nach einem Jahr der Vorbereitung (Ideensammlung und Fragebogen durch den Pfarrgemeinderat, Treffen mit anderen Nachbarschaftshilfen, Kontaktaufnahme mit der Caritas, Einlesen in organisatorische Belange, …) gründete sich offiziell die Nachbarschaftshilfe Hohenkammer.

Zu einem „Helfertreffen" in Schlipps trafen sich am 16. Januar – trotz absolut schlechten Wetters – viele Freiwillige, die bereit sind, in der Nachbarschaftshilfe (NBH) mitzuarbeiten.

34 Helfer haben sich in die Liste eingetragen und wollen nun Menschen, die in der Gemeinde Hohenkammer Hilfe oder Unterstützung brauchen, ehrenamtlich helfen.

Die Helfer konnten sich für verschiedene „Dienste" melden, z.B.

- Fahrdienst
- Unterstützung in Haus und Garten
- Hilfe beim Einkauf
- Babysitterdienst
- Gemeinsam spielen
- Spazieren gehen.

Wichtig für alle Hilfesuchenden:
Alle Helfer haben an diesem Abend auch eine Schweigepflichts-Erklärung unterzeichnet.

Pfarrer Johannes Thiele zeigte sich erfreut über die große Hilfsbereitschaft der freiwilligen Helfer und dankte allen herzlich. Er gab den Anwesenden mit auf den Weg, dass „Not oft still ist".
Am 3. Februar erbat Pfarrer Thiele im Sonntags-Gottesdienst schließlich für die Nachbarschaftshilfe noch Gottes Segen und Geleit.

Unterstützung erhält die NBH nicht nur von der Pfarrgemeinde durch die Annahme von Spenden, das Ausstellen von Spendenquittungen, die Weitergabe von Informationen über den Gottesdienstanzeiger und den Pfarrbrief, sondern auch von der Gemeinde Hohenkammer.

Bürgermeister Johann Stegmair war von Anfang an bei der Gründung der NBH dabei und versprach, dass die Gemeinde die Arbeit der Nachbarschaftshilfe nach Kräften unterstützen wird, z.B. durch die Übernahme der Kosten für Kopien und die Verteilung von Faltblättern über den Glonnboten.

Vielen herzlichen Dank sagen wir auch für eine großzügige „Anschubfinanzierung" von Seiten der Gemeinde.
Auch die Raiffeisenbank Hohenkammer, vertreten durch Leonhard Held, unterstützt die NBH und hat ebenfalls ein kleines „Startkapital" in Form einer Spende zugesagt – vielen Dank dafür!

Das Konto der Nachbarschaftshilfe Hohenkammer: Kto-Nr. 4 373 448 bei der Freisinger Bank, BLZ 701 696 14.

Bittgang nach Inchenhofen zum Hl. Leonhard

Auch in diesem Jahr wird am Pfingstmontag, den 20. Mai, traditionsgemäß der Bittgang nach Inchenhofen durchgeführt.
Bis zur Säkularisation war Inchenhofen ein bedeutender Wallfahrtsort. Viele Pilger zog es dort hin, um den Hl. Leonhard, Patron der Gefangenen und des Viehs zu verehren und bei ihm um Fürsprache zu bitten.
Die Tradition der Pfarrgemeinde Hohenkammer reicht bis in das Jahr 1799

zurück. Damals wurde eine Votivkerze gestiftet und mitgetragen. Zum 100-jährigen Jubiläum des Bittgangs wurde diese Kerze durch eine neue Opferkerze ersetzt, die noch heute in der Kirche von Inchenhofen zu bewundern ist.

Vor ca. 55 Jahren wurde die Wallfahrt der Hohenkammerer mangels Beteiligung eingestellt. Erst 1989 gelang es durch den Einsatz von Hans Neumair aus Unterwohlbach, den Bittgang neu zu beleben.

Man legte fest, sich an der Kirche in Hohenkammer zu treffen, dann mit dem Auto nach Alberzell zu fahren und von dort nach Inchenhofen loszumarschieren. Ein Begleitfahrzeug sollte zur Sicherheit die Gruppe begleiten.

Ferner sollten Gläubige, die sich diesen Fußmarsch nicht mehr zutrauten, die Möglichkeit haben, nachmittags mit dem Bus nach Inchenhofen zu fahren.

In den Aufzeichnungen steht darüber:
„Beim Abmarsch am Pfingstmontag zählte die Gruppe 11 Leute und kurze Zeit später gesellte sich noch ein Zwölfter dazu. Von Alberzell führte uns der Weg nach Junkenhofen, dort bogen wir in einen Feldweg nach Kemnat ab. Hier erwarteten uns ein paar Kinder, die uns mit Glockengeläute begrüßten und ein Stück des Weges begleiteten.

Nach Kemnat durchquerten wir ein Waldstück, an dessen Rand wir an einer Kapelle eine Rast einlegten, während uns die Familie Riesch mit Getränken versorgte.

Nach einem Marienlied setzten wir unseren Weg in Richtung Weilach fort und erreichten Gachenbach. Hier kehrten wir zu einer einstündigen Mittagspause ein. Das nächste Ziel war die Wallfahrtskirche Maria Beinberg. Auf einer Anhöhe mit einem Feldkreuz machten wir kurz Halt und beteten die Litanei zum Hl. Leonhard. Von dort konnte man bereits die Kirchtürme von Inchenhofen erkennen, obwohl wir aber noch ca. zwei Stunden Weg vor uns hatten.

Über Paar und Radersdorf erreichten wir dann den Ortsrand von Inchenhofen. Hier warteten bereits der Pfarrer von Inchenhofen und die Buspilger und begleiteten uns zur Kirche. Unser Pfarrer, Geistlicher Rat Rupert Höckmayr, zelebrierte die Heilige Messe. Anschließend erzählte uns der Ortspfarrer noch Geschichtliches von der Wallfahrt nach Inchenhofen, der Hohenkammerer Votivkerze und führte uns durch die Kirche von Inchenhofen. Zum Abschluss der Wallfahrt stärkten wir uns in der benachbarten Wirtschaft."

Seit 1989 wird also nun wieder alljährlich dieser Bittgang abgehalten, die größte Teilnehmerzahl erreichte man im Jubiläumsjahr mit knapp 40 Personen.

Vielleicht hat diese Schilderung Interesse bei Ihnen geweckt und Sie möchten auch gerne mal mitpilgern? Die Organisatoren des Bittgangs freuen sich über zahlreiche Beteiligung! Und Gemeinschaft verbindet!

Als Ansprechspartnerin steht Cilli Neumair (Tel. 0 81 66 / 99 44 85) gerne zur Verfügung.

Kirchenmusik zu Ostern

Palmsonntag:
Ölbergandacht v. Caspar Ett

Gründonnerstag: Passionslieder

Karfreitag:
Deutsche Passion v. Max Welcker

Ostersonntag:
Krönungsmesse v. W.A. Mozart
Halleluja v. G. F. Händel
Wolfgang Amadeus Mozart
„Krönungsmesse“ KV 317

Seit Weihnachten probt der Kirchenchor die Krönungsmesse. Zum Osterfestgottesdienst wird sie dann zum ersten Mal in Freude über die Auferstehung Christi in der Pfarrkirche von Hohenkammer erklingen. Der einprägsame Name dieser Messkomposition von Mozart ist erst 1873 nachweisbar. Ursprünglich dürfte die Messe für den Osterfestgottesdienst im Salzburger Dom komponiert worden sein. Erst später war diese Messe bei verschiedenen Krönungsgottesdiensten sehr beliebt und erhielt daraus ihren Namen. Eine imposante Orchesterbesetzung wird heuer den Osterfestgottes in Hohenkammer feierlich umrahmen. Hier bereits großen Dank an die Blasmusik Hohenkammer, die Gesangssolisten, die Instrumentalisten und den Kirchenchor für die musikalische Unterstützung. Besonders erfreulich ist, dass fast alle Mitwirkende aus der eigenen Pfarrgemeinde sind und sich gemeinsam für ein solches Projekt einsetzen und engagieren.

Erstkommunion Hohenkammer
"Der gute Hirte"

Am 10. März war es soweit – die 20 Erstkommunionkinder von St. Johannes Ev. haben sich im Sonntagsgottesdienst vorgestellt. Mit „dem guten Hirten“ haben sie ihr Leitmotiv gefunden. In drei Gruppen werden sie von den Erstkommunionmüttern auf das große Fest am 21. April vorbereitet. Ein besonderer Termin wird auch der Montag nach der Heiligen Erstkommunion sein. An diesem Tag fährt Pfarrer Thiele mit den Kindern nach Freising zu einer Domführung.

Filialkirche „St. Briktius“ Aiterbach